

LEINANBAU

Erdflöhe setzen den Leinpflänzchen zu

Verschiedene Bioleinproduzenten meldeten in den letzten Tagen Probleme mit Erdflöhen; erste Flächen müssen umgebrochen werden. Der Februarschnee und das nasse Wetter scheinen die Insekten nicht an ihrer Ausbreitung gehindert zu haben.

Hans-Georg Kessler, Biofarm

Der Lein muss jetzt genau beobachtet werden. Es kann sein, dass die Erdflöhe alle Blättchen abfressen und nur die Stängelchen der Leinpflanzen belassen. Es stellen sich nun zwei Fragen:

1. Was kann man gegen die Erdflöhe tun?

Wahrscheinlich ist es für diejenigen

Felder, wo schlimme Schäden auftraten und die früh gesät wurden, bereits zu spät. Falls der Lein spät gesät wurde und noch zu retten ist, könnte Steinmehl eine gewisse Wirkung gegen die Erdflöhe haben. Die bisherigen Erfahrungen damit sind aber nicht eindeutig überzeugend. Zudem muss die Anwendung als Blattdünger deklariert werden, da Insektizide im Biolein nicht zugelassen sind.

Steinmehl kann gespritzt werden, am besten zusammen mit Öl als Netzmittel. Der Vorteil des Spritzens ist, dass es mit jeder Spritze gemacht werden kann und dass weniger Steinmehl (zirka 30 kg pro Hektare) benötigt wird. Stäuben wäre an sich effektiver gegen die Insekten, braucht aber die 10-fache Menge und einen Pendel- oder Kasten-

düngerstreuer – bei anderen Düngereinstreuern gibt es eine riesige Staubwolke. Bei kleinen Flächen kann das Ausbringen von Hand sinnvoll sein. Beachten Sie zum Thema Steinmehleinsatz die Seite auf www.bioaktuell.ch > Pflanzenbau > Ackerbau > Raps > Rapsglanzkäfer: Regulierung mit Steinmehl

2. Was kann man noch säen, falls der Lein nicht mehr zu retten ist?

Falls der Lein auf der ganzen Fläche und in hohem Anteil abgefressen wurde, bleibt nur der Umbruch und eine Neuansaat:

- Sommergetreide
Dafür wie auch für Sonnenblumen ist es nun zu spät.
- Hirse
Das wäre eine gute Kultur für späte Saaten. Allerdings ist das Interesse an dieser Kultur bereits gross und der Absatz – vorläufig – noch beschränkt, sodass die Biofarm keine weiteren Flächen unter Vertrag nehmen kann. Das Gleiche gilt auch für den Buchweizen, der sich bei Biofarm erst in der Projektphase befindet.
- Soja
Wird über die Mühle Rytz vermarktet, wäre noch möglich, allerdings gibt es kein Saatgut mehr von der Sorte Aveline – die Sorte, welche sich auch für klimatisch rauhere Standorte eignet. Anstelle von Aveline hat die Mühle Rytz evtl. noch Saatgut der Sorte Gallec vorrätig, die ebenfalls für klimatisch weniger gute Lagen geht. Soja kann übrigens auch in Mischkultur mit Leindotter angebaut werden, welcher auch gesucht ist.
- Blühstreifen
Die Saat sollte vor dem 15. Mai erfol-

gen. Die Verpflichtungsdauer beträgt mindestens 100 Tage. Die einzelne Fläche darf maximal 50 Aren gross sein. Der Beitrag beträgt Fr. 2500 pro Hektare. Details siehe im unten angehängten Dokument «Blühstreifen». Die Änderung der Flächenbewirtschaftung ist dem Landwirtschaftsamt mitzuteilen. Zudem sollte geprüft werden, ob durch ein Landschaftsqualitätsprojekt, Vernetzungsprojekt oder dergleichen die Saatgutkosten (mit)übernommen werden.

Merkblatt zu Blühstreifen: www.bioaktuell.ch/fileadmin/documents/ba/pflanzenbau/biodiversitaet/Bluehstreifen-2015.pdf

- Mais oder Zwischenfutter
Und sonst bleibt nur noch die Saat von Mais – oder von Zwischenfutter/Gründungung.

Melden Sie Ihre Erfahrungen mit dem Lein an Hans-Georg Kessler von Biofarm (Tel. 062 957 80 53, Mail kessler@biofarm.ch), damit diese allen Produzenten zur Verfügung gestellt werden können.

Sommer- oder Winterlein?

Mehrheitlich wird Sommerlein gesät, der aber – wie teilweise bereits letztes Jahr – an verschiedenen Standorten Probleme mit Erdflöhen hat, siehe oben. Der Anbau von Winterlein könnte für einen Teil der Betriebe eine Lösung sein, muss aber gut überlegt werden. Welche Erdflöhearten am Lein auftreten, wie und ob Zusammenhänge zwischen dem Auftreten am Lein, dem Neonicotinoidverbot und/oder der Verwendung von Kreuzblütlern (Senf) als



Erdflöhfrass im Lein. (Bild: Hans-Georg Kessler)

Gründungung bestehen, ist nicht erforscht. Viele Faktoren spielen in die Problematik hinein.

Lein ist weiterhin gesucht

Biofarm sucht zusätzliche Leinproduzenten. 2015 wird auf 55 Hektaren Biolein angebaut – so gross war die Fläche noch nie. Bioleinöl ist bei den gesundheitsbewussten Biokonsumenten beliebt, auch die Leinsamen im Beutel kommen gut an.

Anbauempfehlungen für Biolein auf www.bioaktuell.ch > Pflanzenbau > Ackerbau > weitere Kulturen

Quelle: bioaktuell.ch

VERANSTALTUNGEN

BIOAGENDA

Flurbegehung Bio-Ackerbau

Mittwoch, 27. Mai 2015, 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Strickhof, Lindau und Betrieb von Urs Knecht, Brütten
9.30 Uhr grosser Parkplatz Strickhof Lindau

Lein: Welche Anbautechniken und welche Leintypen bewähren sich?

Futtergetreide: Körnerleguminosen als Mischkulturen anbauen.

Dinkel: Praxistipps zum Vertragsanbau.

Weizen: Die richtige Sorte für meinen Standort, Neues zur Qualitätsbezahlung.

Raps: Anbautechnik mit Untersaaten.

Vermarktung Bio-Ackerkulturen: Aktuelle Angebote im Kanton Zürich.

Veranstalter: biofarm und Strickhof. Verpflegung offeriert von der biofarm.

Anmeldung: Keine Anmeldung erforderlich

Auskunft: Katrin Carrel, Tel. 058 105 98 90, katrin.carrel@strickhof.ch und Hans-Georg Kessler, 062 957 80 53, kessler@biofarm.ch

Informationen: Detailprogramm unter www.strickhof.ch > Veranstaltungen, Kurse

Gruppenberatungstreffen Biorebbau

Mittwoch, 27. Mai, 17.00 bis ca. 21.00 Uhr

Turmgut Weine, Markus und Barbara Weber, Schulhausstrasse 66, 8703 Erlenbach ZH

Kurz nach Beginn der Vegetationszeit treffen wir uns zu einem Erfahrungsaustausch auf dem Weinbaubetrieb Weber in Erlenbach. Sie bewirtschaften einen 3,5 ha grossen vielseitigen Rebetrieb mit verschiedenen Europäer- und Piwisorten in Terrassen- und Direktzuganlagen. Die grosse Vielfalt, ergänzt mit verschiedenen ökologischen Hotspots sowie die 15-jährigen Bioerfahrungen von Markus Weber ergeben also ausreichend Themen für einen interessanten Erfahrungsaustausch. Daneben diskutieren wir Aktualitäten zu Pflanzenschutz, Bodenpflege, Pflanzenernährung, Laubarbeit sowie die Sorten-Erfahrungen im Anbau und bei der Verarbeitung.

Anmeldung: Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Auskunft: Andi Häseli, FiBL, Tel. 062 865 72 64, andreas.haeseli@fibl.org

Körnerleguminosentag

«Die Möglichkeiten für eine regionale Eiweissstrategie»

Dienstag, 2. Juni 2015, 10.15 Uhr

Hof am Stei, 8225 Siblingen SH (mit Verpflegung)

- Präsentation von allen Erbsen-Zuchtstufen aus der GZPK mit einem Mischpartner
- 10 Erbsensorten in Reinsaat, geeignet für Biolandwirtschaft
- Gibt es Lupinen, die man auch erfolgreich in der Schweiz anbauen kann?
- Ackerbohnen wieder entdecken

Anmeldung: bis am 18. Mai 2015

Auskunft: Für Fragen und Anmeldung bitte mit Agata Leska Kontakt aufnehmen: a.leska@gzpk.ch oder Tel. 078 606 83 27

Schweizer Bioackerbautag

Samstag, 13. Juni 2015, Courtételle JU

Biobauern, Beraterinnen, Forscher und Landmaschinenhändler treffen sich zur vierten Ausgabe des Schweizer Bioackerbautags.

Weitere Informationen: www.bio-ackerbautag.ch

Carfahrt: Der Verein Bio-ZH-SH sponsert die Carfahrt nach Courtételle bei mindestens 30 Anmeldungen.

Einstiegorte sind der Strickhof Lindau und die Autobahnraststätte Würenlos, die Abfahrtszeiten werden nach Anmeldeschluss bekannt gegeben.

Anmeldung: bis spätestens Mittwoch, 20. Mai 2015, an Tamara Bieri, Tel. 058 105 99 51, Mail tamara.bieri@strickhof.ch (Namen, Einstiegort und Anzahl Personen angeben)

FS BIOLANDBAU, STRICKHOF

Flurbegehung Bio-Ackerbau 2015

Nutzen Sie im Rahmen der anstehenden Flurbegehung zum Thema «Ackerkulturen für den Biomarkt» die Möglichkeit zum Austausch mit Beratern, Forschenden und Praktikern!

Tamara Bieri, Strickhof

Aktuelles rund um die Anbautechnik, Sortenwahl und Vermarktung von verschiedenen Ackerkulturen wird im Mittelpunkt stehen. Die diesjährige Flurbegehung Bio-Ackerbau startet am Mittwochvormittag, 27. Mai 2015, auf dem grossen Parkplatz am Strickhof Lindau. Auf den Bioflächen des Strickhofes werden die Streifenversu-

che zum Lein, Dinkel und zu verschiedenen Körnerleguminosen im Mischkulturenanbau präsentiert. Danach wird auf den Biobetrieb von Urs Knecht in Brütten verschoben. Dort stehen Weizen und Raps auf dem Programm. Zu guter Letzt werden Sie informiert über Vermarktungsmöglichkeiten für Bioackerkulturen im Kanton Zürich.

Anschliessend wird auf dem Betrieb von Familie Knecht ein Lunch aufgetischt, offeriert von Biofarm. Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen finden Sie in der nebenstehenden Bioagenda oder unter www.strickhof.ch

biofarm strickhof
Kooperationszentrum für Bildung und Bioanbau in Land- und Ernährungswirtschaft

Flurbegehung Bio-Ackerbau
Mittwoch, 27. Mai 2015
Strickhof, Eschikon 21, Lindau ZH
Ackerkulturen für den Biomarkt

BIO SUISSE

2. Bio Suisse Jät-Schweizermeisterschaft

Am Samstag, 4. Juli 2015, ist es wieder so weit: Auf dem Bio-Hof Erlebnis Agrovision Burgrain in Alberswil findet die zweite Schweizer Jät-Meisterschaft statt.

Bei dem von Bio Suisse organisierten Wettkampf gilt es, so schnell und so sauber wie möglich eine festgelegte Fläche eines Bio-Maisfeldes in einer bestimmten Zeit zu jäten. Mitmachen dürfen alle, ob alleine oder als Team (5 Personen). Die Gewinner jeder Kategorie dürfen den Pokal «Die goldene

Hacke» mit nach Hause nehmen. Den ersten drei jeder Kategorie winken weitere attraktive Preise. Wettkämpfer melden sich auf <http://www.bio-suisse.ch/de/Jaet-SM.php> an.

Mit grossem Jät-Bio-Bauernbrunch
Auf dem Bio-Hof Erlebnis Agrovision Burgrain in Alberswil gibt es am Wettkampftag zudem von 9.00–12.00 Uhr ein herrliches Bio-Brunch-Bufferet, an dem sich Wettkämpfer und Zuschauer vor der Meisterschaft am Nachmittag genüsslich verpflegen können.

Ein unvergesslicher Tag auf dem Bio-Hof

Nebst dem Wettkampf und dem Brunch warten noch viele weitere Attraktionen auf dem Bio-Hof Erlebnis Agrovision Burgrain, wie die hofeigene Käseerei, die Bauernhoftiere oder der hofeigene Bio-Marktladen.

Und auf der Hofführung um 16 Uhr erfährt man alles über moderne Biolandwirtschaft. Ob mit Freunden oder der Familie – alle Besucher erwartet ein erlebnisreicher Tag und eine spannende Jät-Meisterschaft.